

# „Der Bedarf ist ganz klar da“

## Bad Salzdetfurth will Gesamtschulstandort werden und rührt die Werbetrommel

(Quelle: *Hildesheimer Allgemeine Zeitung*, 17.09.08). Bad Salzdetfurth will Gesamtschulstandort werden. Schulleitung und Stadtverwaltung machen sich dafür stark, dass im kommenden Sommer aus dem Schulzentrum am Mühlenbusch eine Gesamtschule wird. Zurzeit läuft im Auftrag des Kreistages eine Elternbefragung an allen Grundschulen, um den Bedarf nach einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe im Kreis festzustellen (diese Zeitung berichtete). Bad Salzdetfurth ist dabei neben Bockenem, Gronau, Ottbergen und Nordstemmen ein möglicher Standort. „Der Bedarf nach einer Gesamtschule im Kreis ist ganz klar da“, zeigt sich Bürgermeister Erich Schaper überzeugt. Er verweist auf die vielen Landkreisschüler, die die Robert-Bosch-Gesamtschule in Hildesheim besuchen und auf die zahlreichen Schüler, die ebenfalls dorthin wollten, aber abgewiesen wurden. Vor dem Hintergrund, dass es in Hildesheim und im Norden des Landkreises bereits Gymnasien gibt, sei Bad Salzdetfurth ideal für eine Gesamtschule. „Im Südosten des Landkreises fehlt nach wie vor ein gymnasiales Schulangebot“, so der Bürgermeister. Neben Schülern aus dem eigenen Stadtgebiet, biete sich Bad Salzdetfurth eben auch zum Beispiel für Schüler aus Lamspringe, Teilen Sibbesses und Holle als optimaler Schulstandort an.

Schaper erinnert daran, dass Bad Salzdetfurth bereits im Gespräch gewesen sei, für eine Außenstelle des Gymnasiums Himmelstür. Das Thema ist noch nicht abgehakt. Das Klageverfahren des Landkreises läuft, im Oktober wird das Verwaltungsgericht Hannover eine Entscheidung treffen. Dass der Kreis jetzt eine Elternbefragung zur Gesamtschule initiiert und auch schon Standorte benannt hat, hat die Stadt Bad Salzdetfurth deshalb auch sehr überrascht.

Im Hinblick auf die gymnasiale Außenstelle ist das Schulzentrum schon genau unter die Lupe genommen worden. „Wir haben ausreichend Räume für eine Gesamtschule. Auch verfügen wir über eine gute Ausstattung der Fachräume“, so Schulleiter Jürgen Peter. Konrektor Reinhard Nipp verrät, dass darauf schon manch Gymnasiumsvertreter neidisch war. Außerdem erinnern Nipp und Peter daran, dass im Schulzentrum schon seit 2004 wie in einer Kooperativen Gesamtschule gearbeitet wird. Damals sind die Schulzweige zusammengelegt worden und arbeiten seitdem mit einer Schulleitung, einem Schulvorstand und einer Gesamtkonferenz. „Für uns ist das bereits Alltag“, so Peter.

Nipp führt die kurzen Schulwege für die Schüler aus dem Umland und die damit gewonnene neue Freizeit als Argument ins Feld. „Das Schulzentrum ist mit eigener Eurobahn-Haltestelle optimal an den Öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen“, ergänzt Schaper. Für die Schüler sei es von der Haltestelle Kurpark nur ein Katzensprung zum Schulgebäude. Schulleitung und Stadtverwaltung rühren jetzt mächtig die Werbetrommel. „Nun liegt es an den Eltern“, so Peter. Er hat bereits das Gespräch mit den umliegenden Grundschulen gesucht, denn von dort kommen die potentiellen Schüler der Gesamtschule. Wichtig sei, dass deren Eltern nun an der Umfrage teilnehmen würden.